

## **Kampf um Kredite**

### **Schwälmer Unternehmer zieht vor Gericht, Sparkasse unterliegt**

Von Martina Wewetzer

Auf die Kreissparkasse Schwalm-Eder (KSK) kommen womöglich Schadenersatzforderungen in noch unbekannter Höhe zu. Der Grund: Das regionale Geldinstitut hatte einem Baumarkt fristlos die Kredite gekündigt - in einer Weise, die nach Ansicht des Oberlandesgerichts Kassel unter Vorsitz von Richter Dr. Friedemann Nassauer nicht rechtens war.

„Die Sparkasse hat den Rechtsstreit verloren und muss die Verfahrenskosten tragen. Die Revision wurde nicht zugelassen“, sagte gestern Rechtsanwalt Ernst-August Bach von der Kanzlei Bach, Sievers & Zarth in Hannover. Der Bankenrechtsexperte vertritt den Schwalmstadt-Baumarkt Heinrich Schmitt jr. GmbH & Co. KG und strebt eine außergerichtliche Schadenersatzregelung an. Die schriftliche Urteilsbegründung steht noch aus. In der ersten Instanz vor dem Landgericht in Marburg/Lahn hatte die Kreissparkasse Schwalm-Eder gewonnen.

Über Jahre war sie Hausbank des Baumarktes gewesen. Doch als sich dessen finanzielle Situation verschlechterte, wurde der Ton auf beiden Seiten rauer.

Seit der Jahrtausendwende sanken die Umsätze des Baumarktes. 2002 lagen sie bei knapp sieben Millionen Euro, die Verluste zehrten am Eigenkapital. Dies entging auch der Sparkasse nicht. Sie verlangte „erhebliche zusätzliche Sicherheiten und Verpflichtungen seitens der Gesellschafter“. Damals führten die Eltern des heutigen Firmenchefs das Unternehmen.

Mit einer Unternehmensübergabe versuchen die Familie und der jetzige Firmenchef Heinrich Schmitt-Mücke gegenzusteuern. Ein Jahr später droht die Kreissparkasse mit fristloser Kündigung der Geschäftsbeziehung. Kredite von rund einer Million Euro werden fällig gestellt. Wenig später bietet die Kreissparkasse an die Kündigung zurückzunehmen, wenn „Auflagen und Bedingungen. . . erfüllt werden“: Schmitt-Mücke soll Ansprüche aus bestehenden Lebensversicherungen abtreten sowie eine Risikolebensversicherung abschließen - „einen Neuabschluss erwarten wir bei unserer Sparkassenversicherung (SV)“, heißt es in einem Brief der KSK. Schmitt-Mücke entscheidet sich aber für die Allianz.

Die Bank erklärt darauf, sie habe die Erträge aus dem Versicherungsabschluss eingerechnet und könne deshalb die bestehenden Sonderkonditionen des Kredites nicht aufrechterhalten. Der Zinssatz für ein Darlehenskonto schnellte von acht auf 12,05, später auf 13,25 Prozent.

2003 wird eine Unternehmensberatung eingeschaltet: RDG Management. Es finden Gespräche zwischen Vertretern der KSK, dem damaligen RDG-Berater Stefan Lücke und dem Firmenchef statt. Angestrebt wird ein Beratervertrag, der kommt jedoch nicht zu Stande.

Im April 2005 drängt die KSK aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens auf eine Vollmacht für Verhandlungen mit den Gläubigern des Baumarktes. Schmitt-Mücke bietet an, 70 Prozent der Forderungen zu zahlen, im Gegenzug soll die Bank Sicherheiten frei geben - damit er sich um eine neue Bankverbindung kümmern kann. Die Schulden sind auf 790 000 Euro geschrumpft.

Obwohl die KSK 2004 noch neue Darlehen gewährte und sich die wirtschaftliche Situation des Baumarktes verbessert beziehungsweise sich das Kreditvolumen verringert hatte, griff die KSK im Herbst 2005 zur fristlosen Kündigung des gesamten Kreditengagements. Im Kündigungsschreiben gab es laut Bach zunächst keine Begründung dafür. „Vielmehr griff die KSK im Verlauf des Rechtsstreits auf zurückliegende angebliche Kündigungsgründe zurück“, sagte Bach. Damit wollte sie die Kündigung aus dem Jahr 2005 rechtfertigen. Hintergrund war auch die nicht eingeräumte Verhandlungsvollmacht für die KSK, so Bach.

Der von der KSK im Nachhinein aufgestellten Begründung wollten die OLG-Richter im Termin der mündlichen Verhandlung am 28. Juni nicht folgen. Wenn 2003 eine fristlose Kündigung im Raum stand, warum werden 2004 Kredite eingeräumt? Auch das Bewerten von Sicherheiten gehöre zum Geschäft der Bank, dies müssen ihre Vertreter im Blick haben, so die Richter.

Die Kreissparkasse Schwalm-Eder wollte sich gestern zum Verfahren nicht äußern. Sparkassen-Sprecher Marcus Breitschwerdt sagte: „Die Kreissparkasse will erst die schriftliche Stellungnahme abwarten.“